



**Postilla, Das ist/ Auslegung der Euangelien so nach alter  
Catholischer Römischer Kirchen/ vnd der H. Vätter Lehr  
vnd Meynung/ auff alle Sontäg durchs Jahr gepredigt vnd  
außgelegt werden ...**

**Hesselbach, Johann**

**Meyntz, M. DC. XVIII.**

IX. Wie die Todten die rechten Siebenschläffer/ vnd wie der Todt einem  
Schlaff verglichen/ vnnd ein schlaff genant werde.

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-75708](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-75708)

mahnet / yffte er zu sagen / ein schlaffener Mönch  
ist O Der todt / auch weder ihme noch andern nutz.  
Dieser Abt sahe stetig auff den Wandel deren / wel-  
chen er fürgesetzt war / vnd wann er gemercket / daß  
einer im Schlaf schnarhet / sprach er / er schlafe  
nicht klösterlich oder Mönchlich / dann er fordert  
von ihme Maß vnd Züchigkeit / wie in den andern  
Dingen also auch in dem schlaffen. Wir lesen auch  
daß in dem Kloster Thebaidis / darinnen Euphra-  
ria die Jungfraw mit höchsten Tugenden geleuch-  
tet hat / der Brauch gewesen / daß die Jungfrawen  
auff der Erden darauff eine Härin Deck gebreitet  
gelegen seyen / vnd so offte eine Schwester einen ver-  
reinen Traum gehabt / der Abtissa solches beten-  
net / vnd mit streuung der Aschen auff ihr Lager be-  
zugt habe / wer will daß zweifeln / daß diese Schwe-  
stern / so auch den Traum als ein begangen Käster  
bereuet / nicht größter Sorgfältigkeit im Schlaf ge-  
habt haben / dann ruhe / dann sie allwege gefürcht-  
et / es komme ihnen etwas vnreines in dem Schlaf  
für / Euphryaia aber hat vber erzehrete Buß / wann  
ihr etwas solchs im Schlaf fürkommen / allwegen

zween oder drey Tag gefasert / auff daß wann sie in  
der Aschen lege / vnd schleiff / ihr mehr traumete von  
der Speiß / dann von Dreinigkeiten.  
Nicht weniger hat sich auch die heilige Jung-  
fraw Thilla des wachens bestessen / dann ob sie  
schon Abtissin in einem Kloster des Bayerslandes  
gewesen / hat sie doch etliche Bärenhaut für ein Bett  
vnd für ihr Haupt Küssen einen Seel gebräu-  
et / daß sie hat im Brauch / wie in den andern  
beten Beist des Wandels / also auch im schlaf-  
sen / ihr selbst eine schwerer Bürden / dann den an-  
dern Jungfrawen / welchen sie fürgesetzt war / auff-  
zulegen.

Diesen vnd andern Exempeln solte man billich  
nachfolgen / so verginge vielen die Geilheit / vnd  
Muthwill / vnd würden die vnreinen Gedanken  
vnd Liebe denjenigen vergehen / welche jetzund mey-  
nen / sie können sich von Vnkensheiten nicht ent-  
halten / diejenigen welche auch jetzund trüg in dem  
Gottesdienst seyn / die würden altdann  
desto lustiger darzu seyn.  
Amen.

### Am vier vnd zwanzigsten Sontag nach der H. Drensal- tigkeit. Die 9. Sermon. Wie die Todten die rechten Siebenschlaf- fer / vnd wie der Todt einem Schlaf verglichen / vnd ein Schlaf genant werde.

Über die Wort:

Welcher dann das Mägdelein ist nicht todt / sondern es schläffe. Matth. 9. ca. v. 24.



Ir lesen in dem Würzburgi-  
schen Breviario von den Sieben-  
schläffern in die Lectionen auff ihr  
Fest / daß vnter dem Käyser De-  
cio nicht weit von Epheso sieben  
Personen / welche mit Namen ge-  
nant werden / nemlich / Maximilianus / Malchus /  
Marianus / Constantinus / Dionysius / Johan-  
nes / vnd Serapion in eine Höle vnd Steinluft-  
ten getrochen / vnd daselbst einschlaffen / vnd bis  
auff die Regierung Theodosij geschlaffen / alsdann  
sie allererst wieder erwachet / vnd auferstanden  
seyen / ob nuhn gleich wol dieses die Lutheraner ganz  
für ein Fabel halten / so kan ich es doch nimmer  
mehr für eine Fabel halten / dann sie werden ja mit  
Namen genant / zu dem hat man dieses für eine  
wahre Historien von viel hundert Jahren hero bis  
auff Lutheri Zeiten gehalten / vñ hat niemals einliger  
heiliger Lehrer deren doch gar viel seyr der Zeit hero  
in der Catholischen Kirchen gewesen seynd / einigen  
Athem darwieder gehen lassen. ob nuhn gleich dem  
also / daß diese Sache von den Siebenschläffern  
wahr / vnd also ergangen / so seynd doch diejenigen /  
welche selig in dem Herren von diesem Jammer-  
thal scheiden / die rechten Siebenschlaffer / welche  
vns durch die Siebenschlaffer bedeuert / vnd für  
gemahlet worden seynd / dann durch vornehme  
Geistliche Historien werden vns andere Dinge  
bedeuert : derhalben will ich hiermit lehren / wie  
die Siebenschlaffer / vnd andere Schlaffer / die  
Sterbenden bedeuert / vnd wie die Todten schlaf-

fen / O DER wolledarzu sein Genadt verley-  
hen. Amen.

Die heilige Schrifft nennet den Todt der from-  
men einen Schlaf / in dem heutigen Sontäglichen  
Euangelio spricht vnser Herr vñ Christus / das  
Mägdelein ist nicht todt / sondern es  
schläffe / vnd war doch das Mägdelein war-  
haftig gestorben / daß es aber warhaftig gestorben  
vnd durch den zeitlichen vnd Natürlichen Todt  
verschieden / dessen werden vns drey Zeugen fürge-  
setzt / deren einer vnd der glaubwürdigst ist der vnt-  
storbene Döcherleins Vater / welcher mit deut-  
lichen vnd verständlichen Worten selbst bezeuget  
vnd außsaget / da er Christum zu Haus biere / vnd  
spricht. Herr meine Tochter ist jetz gestor-  
ben / aber komme / vnd lege die Hand auff  
sie / so wirdt sie lebendig / beneben dem Vater  
aber des Döcherleins seyndt auch Zeugen dieses  
tödtlichen Abschiede / die Pfaffen welche Trauerliche  
der gepfeiffen / vnd die Leich getlage / vber das seyndt  
auch Zeugen / das ander Volk / welche im Haus  
gewesen / welche alle wol gewist / daß das Mägdelein  
gestorben / darumb sie dan auch Christus  
den Herrn verlachten / als er gesagt / das Mägde-  
lein ist nicht todt / sondern es schläffe.

Von des Lazari Todt spricht Christus / Lazarus  
vns vnser Freundt schläffe / da sprachen sei-  
ne Jünger / Herr schläffe / so wirdt es besser  
mit ihme / Jesus aber saget von seinem Todt / sie  
meynen aber / er rede von dem leiblichen Schlaf /  
da saget Jesus offenbarlich / Lazarus ist  
gestor-

gestorben. Was aber Christus von diesen beyden Personen bezeuget hat; das bezeugt auch die heylige Schrift / im Alten so wohl / als im Newen Testa- ment / von den Todten. Der Prophet Esa. as spricht: Die Todten werden leben / vnd meine Erschlagene werden auferstehē. Wachet auf / vnd lobet / die ihr im Staub lieget. Alhier redet der Prophet Esaias von den Abgestorbenen nit als von den Todten / sondern als von den schlaffenden Menschen / darumb er ihnen auch als schlaffenden zuschreyet Wachet auff / Wir die sein stimmet auch vberlein / was der Prophet Daniel sagt: Viel auß denen / die im Staub der Erden schlaffen / werden erwachen. Das Wörtlein Viel bedeutet so viel als Alle. S. Paulus nennet die Abgestorbenen in Christo Enschlaffene: des gleichen schreibt er also: Wir wollen euch aber lieben Brüder nicht verhalten / von denen / die da schlaffen: das ist / von denen / die gestorben seindt. Dahero ist es auch ohne zweiffel kommen / daß die Alten ihre Ort der Begräbnuß / dormitoria, vnd cæmeteria, das ist / Schlaffhäuser genandt haben.

Die Ursachen aber / darumb der zeitliche vnd natürliche Todt ein Schlaff genandt / vnd einem Schlaff verglichen werde / seindt diese: Erstlich / wann sich einer schlaffen leget / vnd sanfft schlaffen will / so soll vnd muß er seine Kleider außziehen / vnd von ihm legen. Eben also müssen auch alle die jenigen / welche sterben / alles von sich legen / wir müssen nichts von vnserm zeitlichen Gut mitnehmen / wir müssen nackend vnd bloß darvon / darumb spricht Job ganz recht: Ich bin nackendt von Mutterleib kommen / nackendt werde ich widerumb dahin fahren.

Zum andern / werden darumb die Sterbenden den schlaffenden verglichen / vnd wirdt der zeitlich vnd natürliche Todt der Frommen / billich vnd recht ein Schlaff genandt: daß der Mensch schlaffe / das kompt von der Speiß in dem Magen / dann auß dem Magen steigen vapores, vnd Dämpff in das Haupte / die sich hernacher daseibst legen für die Nerven vnd Adern / daß die Sinn ihre Wirkung nicht weiterhin haben können. Eben einen solchen Versprung hat auch der Todt: dan so baldt Adam vnd Eva von der Frucht des verbotenen Baums gesessen / ist ihnen ein böser Dämpff der Sünden vber sich gerochen / nicht allein in den Kopf / sondern auch in alle Glieder / vnd in den ganzen Leib / also / daß der Mensch darvon tödtlich vnd sterblich worden: Wann vnser erste Eltern solche Speiß von dem verbotenen Baum nicht zu sich genommen herten / so weren sie vnsterblich blieben: allerdings / gleich wie auch der Mensch nicht schlief / wann er kein Essen vnd Trincken zu sich nehme.

Zum dritten / gleich wie ein müder vnd mätter Mensch durch den natürlichen Schlaff die Nacht vber erquicket vnd erfrischt / ja gleichsam erneuert wirdt am Verstande / vnd an allen Leibsträfften / daß er viel lustiger vnd fertiger ist zu sinnen / vnd zu machen / zu thun vnd zu schaffen / was sein Veruff erfordert vnd außweiset: Also werden auch die Frommen vnd Gerechten durch den Todt erneuert am Verstande / vnd an allen Leibsträfften / auff daß sie am fröhlichen Morgen des Jüngstentags / wan Christus die Sonn der Gerechtigkeit erschelnen wirdt / geschickt vnd fertig seyn / zu denen Wercken / darzu wir anfänglich geschaffen / wie Sanct

Paulus darvon schreibt: Es wirdt gesäet verwestlich / vnd wird auferstehen vnverwestlich / es wirdt gesäet in der Vnehr / vnd wird auferstehen in der Herrlichkeit / es wirdt gesäet in der Schwachheit / vnd wirdt auferstehen inn der Krafft / es wirdt gesäet ein thierlicher / vnd wird auferstehen ein geistlicher Lieb.

Zum vierden / gleich wie die Menschen auff viel vnd mancherley weis schlaffen liegen / es kan nicht ein jeder daheim in dem Beth schlaffen / mancher muß mit der Hand / Stroß / oder dergleichen für gut nehmen / mancher muß auff der Gassen / mancher muß in einem wilsten Walde / mancher in einem weiten Felde / vnder dem bloßen Hymel schlaffen. Also kan auch nicht ein jeder auff dem Beth sterben / einer kompt vmb im Wasser / der ander im Fensel / der dritt im Krieg / der vierdt anderswo.

Zum 5. gleich wie der Mensch die Minuten nit wissen kan / wann er einschläfft / also weiß auch der Mensch nicht die Zeit des Todts vnd Absterbens: ja / gleich wie der Schlaf oft plötzlich einen vberfällt / sonderlich wann er still sitzt: also vberfällt vns auch der Todt plötzlich vnd vnversehens / das ist / wann wir am sichersten in diesem Leben seindt.

Zum sechsten / gleich wie der Mensch nicht immerdar wachen kan / sondern er muß deromahlen eins schlaffen / vnd ruhen: es were des Menschen größter Schade / wann er stetig wachen solte / wie wir dann sehen / daß schlafflose Leuch darüber von den Sinnen kommen / oder in andere schwere vnd gefährliche Krankheit fallen. Also kan auch der Mensch nicht allezeit auff Erden leben / sondern er muß deromahlen eins sterben: vnd gleich wie dem Menschen auffgesetzt ist zu ruhen / vnd zu schlaffen / also ist ihm auch auffgesetzt zu sterben / gleich wie auch S. Paulus bezeugt.

Zum siebenden / wirdt darumb der Todt der Frommen vnd Gerechten ein Schlaff genandt / weil sie von aller ihrer Arbeit / Mühe / vnd Trübsaligkeit ruhen. In der Offenbarung Johannis steht also geschrieben: Selig seindt die Todten / die in dem H. Erren sterben. Von nuhn an / jetzt spricht der Geist / daß sie ruhen sollen von ihren Arbeiten. Gleich wie ein schlaffender Mensch in dem Schlaff offein groß Geräusch hören vnd Schreyen / Singen vnd Klingeln / ja wohl auch mancher offit Ingewitter von Donner vnd Blitz verschläfft. Also hat es auch ein Gestalt mit den Verstorbenen / die bis an den Jüngstentag in der Erden / ohne Sorg vnd Forcht ruhen vnd schlaffen / dann sie verschlafen also viel Krieg vnd Krieggeschrey / Hunger vnd Heuung / Sierben vnd Pestilenz / Durren vnd Herzneydt: diß ist an den Stebenschlaffern sūrgebildet worden / von welchen gesagt wirdt / daß sie drey große Verfolgungen verschlafen / eine vnder dem Valeriano / die ander vnder dem Aureliano / die dritt vnder dem Diocletiano: vnd müssen wir das bekennen vnd sagen / daß die in Christo selig einschlafen / viel vnd große Trübsal vnd Verfolgung verschlafen / vnd derselben geübrig werden. Herre David / Hiskias / Josaphat / vnd andere länger leben sollen / was vnser sūglichen grossen Jammer herten sie erlebt / aber weil sie Gott durch einen zeitliche Todt hingegenommen / vñ abgfordert / so habe sie mit dem Stebenschlaffen alles verschlafen / daß deren Leibs vber sie gange: wie offentlich geschicht noch hertigs tags / daß an vielen Frommen

UNIVERSITÄTS- BIBLIOTHEK PADERBORN

Leuten / daß man ihnen erst nach dem Tode nachsagen muß / wann er dieses oder jenes erlebt hette / wie würde es ihm so wehe geihan haben / wie ist ihm so wohl geschien / daß ihn **G D T** bey zeit hinweggenommen / vñnd daß er solches nicht erleben dörfen. Von diesen Leuten sagt der Prophet **Elias**: **Darmherzige Leuth werden auffgerafft.** Vñnd deutet der Prophet mit diesen Worten auff den gemeinen Bräuch / der sich in Wasfers Feinds. vñnd Fenersndehen sehen läst: dann wann sich solche Noth vñnd Besehrlichkeit erheben / so läufft ein jedes auff sein bestes vñnd liebstes Kleinod / vñnd rafft das Becke zusammen / eylet damit an si here Drif / das Vberig schlägt man in die Schanz / wan man nur das Beste hat. Eben also / wann der Zorn Gottes anbrennet / so ergriffet **G D T** seine beste Kleinod auff Erden / siehet vñnd rafft sie durch den zeitlichen Tode hinweg / vñnd bringet sie zur Ruhe / daß sie solchen Jammer nicht sehen.

8. Zum achten / werden die Abgestorbenen billich den Siebenschläffern verglichen / vñnd Siebenschläffer genandt: dann gleich wie die Siebenschläffer in einer Hölen vñnd Steinluft verborgen seindt / bis so lang einer von Epheso einen Schaffall hat barwen lassen / vñnd daz die Stein mit welchen die Hölen vermachet gewesen / hinweg hat räumen lassen. Also müssen auch der Abgestorbenen Leiber in den Hölen vñnd Klüfften der Erden liegen bleiben / bis so lang **G H N J S R W S E S W S** seinen Schaffall in der ewigen Freydw auffschreiben / das ist / bis so lang des Menschen Sohn kommen wirdt in seiner Herrlichkeit / vñnd ihnen wirdt sambten lassen / vñnd die Schaffstellen zu seiner Rechten / vñnd die Böck zu seiner Linken: alsdann werden auch die Gräber der Abgestorbenen auffgerhan / vñnd werden die Verstorbenen auffwachen werden.

9. Zum neunnden / gleich wie jederman schlaffen muß / er sey gleich weß Standes vñnd Wejens er wöle / Junge vñnd Alte / Reich vñnd arme Leuth / Fromme vñnd Gottlose / muß schlaffen / da ist niemandt frey: Also vberfällt auch der Tode alle Menschen / sie müssen alle ad Ephesios. zu den Siebenschläffern vñder die Erden / sie seyen gleich Reich oder Arm / Jung oder Alt / Hoch oder Niderstand / Gerecht oder Ungerecht / Gelehrt oder Ungelchrt / wann einer gleich hette die ganze Welt / vñnd alles Gold vñnd Selt / das in der gangen Welt ist / so muß er an den Keyhen / ad Ephesios. zu den Siebenschläffern vñder die Erden. In dem erste Buch **Mosis** werden gezehlet viel Jahr der Alterärer: **Adam** hat gelebt neun hundert vñnd dreyßig Jahr / **Noah** neun hundert vñnd fünfzig Jahr / **Abraham** neun hundert vñnd sechsßig Jar: aber wie lang sie gleich gelebt / so seindt sie dennoch zu letzt gangen ad Ephesios. zu den Siebenschläffern vñder die Erden / dann das ist allewege der V. schluß daran: & mortuus est. vñnd er starb. **Abraham** war ein großglaubiger Patriarch / aber die Schrifte sagt von ihm also: **Er starb / vñnd wardt gesamblet zu seinem Volck / zu den Siebenschläffern / das ist / zu allen andern / die vor ihm gestorben vñnd mit Tode abgangen.** Wann jemandt solte von dem eyempe vñnd frey seyn / so soltens billich die Frommen / Gerechte vñnd gottselige Leuth seyn / aber es müssen sterben / beyde Fromme vñnd Gottlose:

es stirb. nicht nur Cain / sondern auch Abel / nicht allein **Eau** / sondern auch **Jacob** / nicht nur **Pharao** / sondern auch **Moses** / nicht allein **Saul** / sondern auch **Dauid** / nicht nur **Carphas** / sondern auch **Petrus** / ja **Christus** selbst der Gerecht / der viel gerecht machet / der ist gestorben / vñnd begraben worden / vñnd du vñnd ichriger Mensch wödest besser seyn? **Nein** / man wirdt die kein Besondere machen / wir müssen auch ad Ephesios. zu den Siebenschläffern vñder die Erden.

Zum 10. gleich wie die Siebenschläffer wider auffgewachet seindt / vñnd die Schlaffenden wider auffwachen: also stehen auch die Todten widerum auff / sie bleiben nicht immer noch ewig in dem Tod. Des **Jahr** **Töchter** ein einschläfft / es wachet aber gleich widerumb / ehe man zu den Trägern sagt: hebet auff. Der **Wirten** Sohn von **Nayn** einschläfft / aber er erwachet / vñnd wirdt widerum lebendig / ehe er recht für das **Statthor** kompt. **Lazarus** einschläfft / ligt in dem Grab / bis an den vierten Tag / er erwachet aber wider. Dargegen werden seindt Tode vñnd Abgestorbene / in der Erden / welche vber des **Epimenidis** Schlaf geschlafen haben: dann die alten Poeten haben von dem **Epimenide** gedichtet / daß er solte sieben vñnd vierzig Jahr geschlafen haben. Ja / es seindt Abgestorbene / welche nicht nur dreyhundert / wie von den Siebenschläffern gesagt wirdt / sondern vber die dreyrausent Jahr / vñnd noch länger in der Erden geschlafen: wie wirdt die dann mit denen für ein Ding werden? möcht etwan nicht gar **Endymions** Schlaf darauß werden? Es seindt / war zu jeden Zeiten auch gefunden worden / die es darfür gehalten / der Schlaf der Todten werde ein ewiger immerwender Schlaf seyn / darvon sie nimmer erwachen werden. Aber es ist vñns eben durch die Siebenschläffer ein anders vñnd besser fürgebildet worden. Der **H. Apostel Paulus** spricht: Der **Heil** selber wirdt durch den Befehl vñnd **Stimm** des **Erzengels** vñnd mit der **Posaunen** Gottes herab kommen vom Himmel / vñnd die Todten in **Ch. Risiko** werden auffstehen zu erst. Vñnd vnser **H. Exor** **Christus** spricht: **Es kompt die Stunde / in welcher alle die in den Gräbern seind / werden in Hören die **Stimm** des Sohns Gottes / vñnd werden herfür gehen / die da Gutes gethan haben / zu der Auffstehung des Lebens / die aber Vbels gethan haben / zur Auffstehung des Gerichts.**

Vnser **Herz** **Christus** sagt des wegen auch das **Mägdelein** schläfft / weil es ihm so leicht gewest ist / das **Mägdelein** widerumb von den Todten auffzuwecken: ja / noch leichter / wir müssen offten / nem / der da schläfft / einmahl oder drey ruffen / bis er auffwachet. Aber **Christus** hat eine solche mächtige **Stimm** / wann er einem Todten nur einmahl ruffet / so erwachet er / vñnd siehet auff: dessen hat er ein Prob gethan / nicht allein an des **Jahr** des **Obersten** **Tochter** / sondern auch an der **Wirten** Sohn zu **Nayn** / vñnd am verstorbenen **Lazarus**: diese alle hat er nicht mit einem etzigen Wort von dem Tode auffgeweckt / vñnd widerumb lebendig gemacht. Der alte **Kirchenlehrer Cyrillus** schreibt vber den **Euangellisten Johannem** / von der **Auffstehung Lazarus** / daß alle Todten auffstehen werden / wann er nicht dem **Lazarus** insonderheit mit Namen geruffen hette: dann wann er in gemein gesagt hette / wie er am **Jüngstentag** sagen wirdt /

2La 57. 1.

Matt. 23. 31.

Gen. 5.

Gen. 9. 29.

Gen. 15. 8.

1000

1000

1000

Am vier vnd zwanzigsten Contag nach der H. Dreifaltig. 739

urgite mortui ad iudicium, Stehet auff ihr Todten zum Gerichte / so weren alle Todten auffstanden. Darumb / so offte Christus einen Todten auffwecken wollen/hat er ihm allewegen insonderheit/vnd mit Namen gerufft: Zu diß Jari Techer sagt er: Talitha kumi/Mägdelein /ich sage dir/stehe auff. Zu der Wittwen Sohn sagt er: Jüngling/ich sage dir/stehe auff. Vnd zu dem verstorbenen Lazaro schreyt er: Lazare /komme herauff. Darauff folgete alsbald die Krafft / vnd der Nachruß / das Mägdelein stehet auff von seinem Beth / der Geist kam ihm wider: der Jüngling richtet sich auff / Lazarus gehet herfür auß dem Grab. Derhalben hat sich ein Mensch gar nicht darüber zubeschweren / ob er gleich auch ein Stebenschlaffer werde/vnd bis an den Jüngstentag schlaffen muß / vnd also viel Vnglück / Jammer vnd Elendt verschlaffen kan. Zum legen / seindt diejenigen / welche selig in

Christo von diesem Jammerhal verschieden/ rechte Stebenschlaffer: Dann gleich wie die Steben schlaffer seindt canonisiret / vnd zu der Zahl der Heyligen geschriben worden / vnd ihnen ein Fest den 27. Junij gehalten wirdt: Also werden auch die Frommen vnd Gerechten / wann sie auß dem Schlaf der Erden erwachen / Heyligen in dem Himmel seyn / vnd in das Buch der Lebendiger Heyligen geschriben / darauff sie nimmermehr gethan werden / da wirdt seyn festiuitas sine fine, ein immerwährendes Fest / oder wie Esayas sagt / ein Sabbath auß dem andern seyn / vnd werdē also ruhen von aller ihrer Arbeit / kein Qualrühret sie mehr an. Wohlhan/ darzu wölle vns allen verheissen vnsere H. Er vnd Heylandt Jesus Christus / der mit Gott dem Vatter/ vnd dem heyligen Geist lebet vnd regiret in Ewigkeit / Amen.

Esa. 66. 22  
Apo 14. 13

Ende des andern Theils / vber die sonntägliche Euangelien.

*Laus Deo Virginiq. matri.*

Saluo in omnibus sacrosanctæ sedis Apostolicæ iudicio.



